

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 8 (1932)

Heft: 26

Rubrik: Die echte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite



Aufnahme Mettler



Aufnahme Sport & Genera

DAS SCHLAMMBAD

«Meine Frau hat mir gestern eine Tasse mit heißem Tee an den Kopf geworfen. Könnte das bei Ihnen auch passieren?»
«Nein, wir trinken keinen Tee!»

*
«Ich kenne nur einen Mann, dessen Frau ein Engel ist, und das ist Matzdorf!»
«Blödsinn, Matzdorf ist doch Witwer!»
«Na ja, eben darum!»

*
«Liebling, du bist die schönste Frau auf der Welt!»
«Ah, Egon, wie schnell du doch alles bemerkst!»



De Schaggi hät nu e chlieses G'schäff — aber d'Lüt chömed wit her us em Ustrand, dem Schaggi öppis doh abhanfe.



Buchhalter: «Herr Direktor..... entschuldigen Sie..... ich wollte nur..... es sind heute genau 25 Jahre, daß ich bei Ihnen arbeite!»

Direktor: «Das sehen Sie, was für ein Glück Sie haben! Heute ist es doch ein Wunder, wenn eine Firma 25 Jahre existiert!»

Eine kleine ungarische Zeitung brachte kürzlich folgenden Nachruf auf einen verstorbenen Bürger der Stadt: «Herr H. hat in seinem Leben viel gelitten; er war Abonnent unserer Zeitung von ihrer ersten Nummer an.»

Kundin zur Modistin: «Ich bin mit meinem neuen Hut recht unzufrieden; jeder sagt, er sei ein Schausal!»

Modistin (im Eifer): «Aber ich bitte Sie! Es gibt überhaupt keinen Hut, der besser zu Ihnen passen würde!»

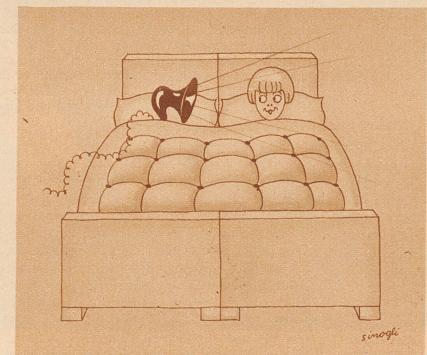
*
«Haben Sie einen schönen farbigen Stoff, der zu meinem Teint paßt?»

«Aber gewiß, gnädige Frau! Handgemalte Stoffe hier links, am zweiten Tisch!»

*
«Mein Freund tut mir leid. Sein ganzes bisheriges Leben hat er damit zugebracht, sieben Sprachen zu erlernen und nun hat er eine Frau geheiratet, die ihn nicht einmal in einer einzigen zu Wort kommen läßt.»

Er: «Gnädiges Fräulein, ich möchte Sie gern wiedersehen. Wie ist Ihre Telefonnummer?»
Sie: «Die steht im Telefonbuch.»
Er: «Hm... und wie ist Ihr Name?»
Sie: «Steht auch drin!»

*
«In welchem Stil hat denn der Jansen seine Villa bauen lassen?»
«Kann ich nicht sagen — nur soviel weiß ich, daß sie von A bis Z auf Kredit gebaut ist!»
«Na, also im pumpejanischen Stil!»



Der «Ersatzmann»

Bavaria-Verlag

Das rabiate Kindermädchen. «Konnten Sie sich denn gegen Ihren Herrn wehren, als er Sie küssen wollte?»
«Ich hatte glücklicherweise seinen Sohn auf dem Arm; mit dem habe ich auf ihn eingeschlagen!»

*
«Du hast also zwei verschiedene Anwälte befragt? Sagten beide dasselbe?»
«Ja, genau dasselbe!»
«So, und was meinten sie denn?»
«Sie wollten beide 100 Fr. Vorschuß haben!»